



Arne von Neubeck ist Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter von The Global Fine Art. Das Augsburger Kunsthandelshaus verbindet die Leidenschaft für die Kunst mit der kaufmännischen Analyse von Kunstwerken.
www.tgfag.de

Kunst wirkt. Immer.

Viele Menschen denken bei Kunst erstmal an Museen, Galerien und hohe Preise. Oder sie glauben, Kunst sei etwas für Leute mit zu viel Geld oder zu viel Freizeit – ein nettes Extra, das man sich vielleicht irgendwann mal gönnt, wenn alles andere erledigt ist. Aber das ist ein Trugschluss. Kunst ist kein Luxus, den man sich nur leisten kann, wenn man alles andere schon hat. Kunst ist mehr als ein Bild an der Wand oder ein Objekt im Raum – sie hat Einfluss auf unser Leben. Auf das, was wir denken, wie wir fühlen und manchmal auch darauf, wie wir handeln.

Denn Kunst ist nicht einfach Deko. Ein gut ausgesuchtes Kunstwerk verändert einen Raum – aber vor allem verändert es die Menschen, die in diesem Raum leben oder arbeiten. Vielleicht nicht sofort, aber mit der Zeit. Man nimmt es täglich wahr, bewusst oder unbewusst, und das hat Wirkung. Kunst spricht eine Sprache, die nicht über den Kopf läuft, sondern eher über das Gefühl. Sie regt zum Nachdenken an, bringt Erinnerungen oder Ideen in Gang, zeigt uns andere Blickwinkel – oft ohne dass wir es direkt merken.

Ein Kunstwerk an der Wand ist wie ein Gesprächspartner – einer, der nichts sagt, aber trotzdem jeden Tag etwas in uns auslöst. Man schaut hin und denkt: Das berührt mich. Oder: Das fordert mich heraus. Oder auch einfach: Das gefällt mir, das tut mir gut. Und genau darum geht's. Kunst bringt etwas in den Raum, was wir im Alltag oft verlieren: Emotionen, Fantasie, Inspiration.

Wer sich bewusst mit Kunst beschäftigt – sei es als Betrachter, Sammler oder einfach, weil man sich damit auseinandersetzt – entwickelt dabei auch eine besondere Fähigkeit: das genaue Hinsehen. Und das ist heute wichtiger denn je. In einer Welt, in der alles schnell geht, in der wir ständig durch Nachrichten, Werbung oder soziale Medien berieselt werden, verlieren wir oft den Blick für Details, für

Tiefe, für Zwischentöne. Kunst hilft uns, wieder genauer hinzusehen. Nicht nur auf das Bild, sondern generell. Sie schärft den Blick – und das ist die Grundlage für Kreativität, für neue Ideen, für Innovation.

Auch das Kaufen von Kunst hat mehr Bedeutung als viele denken. Es geht nicht nur darum, ein schönes Objekt zu besitzen. Es ist eine bewusste Entscheidung: Ich hole mir etwas in mein Leben, das mich inspiriert. Etwas, das mir Freude macht, das mich zum Nachdenken bringt, das mir etwas bedeutet. Man investiert nicht nur in Farbe auf Leinwand oder in Material – man investiert in sich selbst. In ein Umfeld, das einen bereichert. Kunst kann ein Ankerpunkt sein – etwas, das uns täglich daran erinnert, wer wir sind, was uns wichtig ist, was uns bewegt. Und oft verändert sich auch die Bedeutung eines Kunstwerks. Was heute einfach nur „schön“ ist, kann in ein paar Jahren eine ganz andere Wirkung haben.

Besonders spannend ist Kunst, die heute entsteht. Viele hängen gedanklich bei den „alten Meistern“ fest – aber Kunst lebt. Es gibt unglaublich viele talentierte Künstlerinnen und Künstler, die jetzt arbeiten, die sich mit der Welt heute auseinandersetzen. Sie bringen ihre Sichtweise, ihre Themen, ihre Gefühle auf die Leinwand oder in den Raum. Der Hashtag #BuyArtOfLivingArtists bringt es auf den Punkt: Wenn wir zeitgenössische Kunst kaufen, unterstützen wir direkt Menschen, die kreativ arbeiten, die mit Herzblut etwas



Francesco NEO: Los Angeles, 130x160 cm, Ölmalerei & Spray auf Leinwand, auf einen schwarzen Rahmen genagelt, 2025 © Francesco NEO

schaffen. Wir ermöglichen ihnen, weiterzumachen, ihre Ideen umzusetzen, sich weiterzuentwickeln. Und wir werden Teil dieser Geschichte. Nicht selten entsteht auch ein persönlicher Kontakt – man lernt den Künstler kennen, erfährt, was hinter dem Werk steckt, wie es entstanden ist. Das macht den Kunstkauf zu etwas sehr Persönlichem.

Ein Ort, an dem man solche Kunst entdecken kann, sind Kunstmes- sen. Viele glauben, dort gehe es nur um elitäres Gehabe und unbezahlbare Werke – aber das ist längst nicht mehr so. Kunstmes- sen sind oft ein echtes Erlebnis: Man entdeckt riesige Skulpturen, Bilder, die einen nicht mehr loslassen, Installationen, die einen zum Lachen bringen oder zum Staunen. Es geht nicht ums Verstehen – es geht ums Erleben. Kunstmes- sen bieten ein Feuerwerk an Ideen, sie sind bunt, überraschend, manchmal schrill, oft berührend. Wer dort hin- geht, muss kein Kunstkenner sein – nur offen für Neues.

Früher waren Kunstmes- sen vor allem für Sammler, Galeristen und Investoren – heute kommen immer mehr Menschen einfach aus

Interesse, aus Neugier. Warum? Weil Kunstmes- sen mehr sind als Verkaufsorte – sie bieten echte Erlebnisse: Lichtinstallationen, Vi- deos, Performances, Begegnungen. Man kann Künstler direkt treffen, ihre Gedanken hören, live sehen, wie ein Werk entsteht. Es geht nicht darum, etwas zu kaufen – es geht darum, Kunst zu erleben. Und oft merkt man: Kunst ist gar nicht so schwer zugänglich, wie man dachte. Man muss nichts wissen, nichts erklären – einfach hin- schauen, sich einlassen.

Und dann stellt sich oft die Frage: Was ist eigentlich gute Kunst? Muss sie technisch perfekt sein? Muss sie ein Konzept haben, das man erst nach drei Erklärungen versteht? Oder reicht es, wenn sie etwas in einem auslöst? Die Meinungen dazu gehen weit auseinander – und das ist auch gut so. Für manche zählt das Handwerk, für andere die Idee. Manche lieben klare Schönheit, andere suchen die Provokation. Die Wahrheit ist: Gute Kunst ist die, die uns berührt. Die etwas in uns auslöst – egal, was das ist. Und das kann für jeden etwas anderes sein.



Wlad Safronow: Warme Nacht, 150x120 cm, Acryl und Öl auf Leinwand, 2023 © Wlad Safronow

Auch für Künstler selbst ist Erfolg kein Zufall. Neben Talent braucht es Durchhaltevermögen und vor allem Sichtbarkeit. Heute reicht es nicht, gute Werke zu schaffen – sie müssen auch gesehen werden. Das heißt: Ausstellungen machen, auf Messen gehen, mit Galerien zusammenarbeiten und vor allem online präsent sein. Wer heute erfolgreich sein will, muss sich zeigen. Manchmal genügt ein einziger Moment, ein viraler Hit oder eine zufällige Entdeckung, um einen Künstler ins Rampenlicht zu katapultieren. Jean-Michel Basquiat war so einer, der als Graffiti-Künstler begann und unter anderem mit Andy Warhol in Kontakt kam. Oder denken wir an Banksy, dessen Identität bis heute geheimnisumwoben ist, aber dessen Werke Millionen einbringen. Noch rasanter verlaufen Karrieren in der digitalen Welt: Künstler wie Beeple, der durch NFT-Kunst plötzlich Millionen verdiente, oder Instagram-Künstler, die durch virale Posts in den Fokus großer Galerien rückten. Diese Geschichten zeigen, dass

Talent und Kreativität allein nicht ausreichen – manchmal braucht es das richtige Timing, eine gute Portion Glück oder einfach die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Wer Kunst kauft, kann Stars von morgen unterstützen – und selbst Teil dieser Reise werden.

Am Ende geht es darum: Kunst ist keine Spielerei. Sie verändert Räume – und sie verändert uns. Sie bringt uns zum Nachdenken, macht uns neugierig, schenkt uns Freude oder fordert uns heraus. Wer sich mit Kunst umgibt, entscheidet sich für ein Leben mit mehr Tiefe, mehr Inspiration, mehr Persönlichkeit.

Also: Kunst ist kein Luxus. Sie ist eine Bereicherung – und zwar eine, die wir uns ruhig öfter gönnen sollten. Nicht weil wir müssen, sondern weil sie unser Leben besser machen kann.